



**Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen
Geld- und Ökotipps**

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt-Technologie](#), [Umwelttipps](#), [Umweltfonds](#)

[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#) [Elektroauto](#) [Gift-Abc](#) [Archiv](#)
[Impressum](#)

[kostenlos abonnieren](#)

Umwelt-Index August 2007

- + [Wirtschaftsfaktor Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeitsmanagement rechnet sich](#)
- + [Brunsbüttel, Krümmel - Störfall Vattenfall](#)
- + [Atomkraftwerke jetzt abschalten!](#)
- + [Stromkartell: Billig produzieren, teuer verkaufen](#)
- + [Keine Strompreiserhöhungen bei Ökostrom](#)
- + [Im Polarmeer droht ein neues Tschernobyl](#)
- + [Den Atomkraftwerken geht die Energie aus](#)
- + [Mülltrennung lohnt sich!](#)
- + [Kampagne für genfreies McDonald's](#)
- + [Naturmedizin aktuell](#)
- + [Umwelt-Finanzen:](#)
 - [Weltreichtumsbericht](#)
 - [Was tut sich auf den Finanzmärkten und Offshore Islands?](#)
 - [Investmentänderungsgesetz](#)
 - [Verhindern Sie die Klimakatastrophe!](#)
 - [New Energy Fund](#)
- + [Umwelttechnologien / Zukunftstechnologien:](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [Aktive Fassade "erntet" Solarenergie](#)
 - [Mit Holzgas Strom gewinnen](#)
 - [Wasserschlange liefert Strom](#)
 - [Ethanolproduktion verknappt Wasser](#)
 - [Traditionelle Häuser sind ökologisch nachhaltiger](#)

- Elektroauto Lightning GT
- Elektro-Smart bald auch in Deutschland?
- Elektro-"Mini-Cooper" aus England
- Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA
- Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?
- Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!
- + Spruch des Monats: Sir Peter Ustinov
- + Bahnprivatisierung
- + Gentechnik-Gesetz: Durchmarsch der Gentechnik wird verhindert
- + Stumpfe Wunderwaffe Antibiotika
- + Warum die Wälder brennen
- + Sind elektrische Felder doch gesundheitsschädlich?
- + Deutsche Bundesregierung warnt vor WLAN-Nutzung
- + Klimawandel:
 - Wasserknappheit und Dürren in Europa
 - Zahl der Wirbelstürme im Atlantik hat sich seit 1900 verdoppelt
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft:
 - Preisanstieg für Lebensmittel - Biosprit auf dem Holzweg
 - Ölexperten sagen Versorgungskrise in fünf Jahren voraus!
 - Merkel für Tötung von Menschenaffen mitverantwortlich
 - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
 - Der nächste Ölschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung:
 - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
 - Kampfjets über Heiligendamm
 - Sommertheater um "Online-Überwachung"
- + Buchtipp: Peter Hennicke & Nikolaus Supersberger: *Krisenfaktor Öl – Abrüsten mit neuer Energie*
- + Filmtipp: Chris Paine - *Who Killed the Electric Car?*
- + Statistik: Anleger trauen nachhaltigen Investments hohe Renditen zu
- + Umwelt-Termine
- + Billigflug
- + Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.
- + **PS:** Fettleibigkeit ist ansteckend.

PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend

Wirtschaftsfaktor Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeitsmanagement rechnet sich

Unternehmerisches Handeln wird zunehmend daran gemessen, wie es die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung integriert. Das **wachsende Interesse der Finanzmärkte** verdeutlicht: Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) sind zu strategisch bedeutsamen Leitbildern heutiger Unternehmenspolitik geworden.

Ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement, mit dem Unternehmen ökologische und soziale Verantwortung wahrnehmen, trägt langfristig zum **wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen** bei. Das Bundesumweltministerium hat deshalb gemeinsam mit econsense - Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft - die Studie "Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen" veröffentlicht. Darin werden Management-Ansätze zur Umsetzung von Corporate Social Responsibility und Corporate Sustainability von der Idee bis zur Praxis beleuchtet.

Unternehmen sollten nach Meinung des VDI die Möglichkeiten für eine stärkere Ressourceneffizienz im Zuge des Klimawandels besser nutzen. "Schärfere Umweltgesetze, steigende Energie-, Rohstoff- und Entsorgungskosten zwingen Unternehmen zu Lösungen", weiß Rüdiger Wolfertz, Geschäftsführer der VDI-Koordinierungsstelle Umwelttechnik. "Unternehmen müssen das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie verankern. **Nachhaltigkeit schont nicht nur die Umwelt, sondern rechnet sich mit der richtigen Strategie auch wirtschaftlich.**" Mehr bei

http://www.econsense.de/BMU_CSM_Nachhaltigkeitsmanagement_in_Unternehmen.pdf

<http://www.uni-lueneburg.de/umanagement>

<http://www.vdi.de/kut>

Einen Leitfaden für nachhaltige Beschaffung gibt's kostenlos im Internet bei

<http://www.procuraplus.org/?id=4929><http://www.procuraplus.org/?id=4929>

Brunsbüttel, Krümmel - Störfall Vattenfall

Nach der jüngsten Pannenserie in den Vattenfall-Reaktoren Krümmel und Brunsbüttel stehen die

Betreiber von Atomkraftwerken in der Kritik. Der ehemalige Sicherheitsingenieur eines solchen Kraftwerks berichtet über mangelnde Instandhaltungsarbeiten und fehlendes Know-How in der Branche. Die Kieler Atomaufsicht prüft mögliche Auflagen für den Reaktor in Krümmel. Umweltminister Sigmar Gabriel (SPD) fordert gar, **ältere Meiler vorzeitig abzuschalten**.

In den drei deutschen Siedewassereaktoren Brunsbüttel, Krümmel und Gundremmingen hat es zwischen 1987 und 1999 Explosionen gegeben, deren Hintergründe **der Öffentlichkeit bis heute nicht bekannt** sind. Bisher geheim gehaltene Dokumente der deutschen Atomwirtschaft zeigen, dass Experten schon früh vor den Risiken von Wasserstoffdetonationen gewarnt haben - ohne dass die Kraftwerksbetreiber adäquat darauf reagierten hätten.

Seit Jahren keine Investitionen mehr

Ein ehemaliger Sicherheitsingenieur eines deutschen Kernkraftwerks kritisiert die Betreiber: Seit dem Regierungsbeschluss, in Deutschland aus der Atomenergie auszusteigen, würde "das Höchstmögliche" aus den Anlagen herausgeholt. **Für vorbeugende Instandhaltungen stehe kein Geld mehr zur Verfügung. "Das Sagen haben die Kaufleute, die nur darauf aus sind, möglichst viel Gewinn aus den Anlagen rauszuholen**, was aber betriebswirtschaftlich eine Dummheit ist. Denn wenn mehr Schadensfälle auftreten, sind die Stillstände länger, und das kostet dann richtig Geld." Dabei machen Vattenfall & Co ca. **30 Millionen Euro pro Monat mit einem alten Atomkraftwerk!**

"Bei dem Ereignis musste zur Beherrschung die dritte von drei Sicherheitsebenen zum Einsatz kommen", steht in einem internen Vermerk einer Krisensitzung der Atomaufsicht Kiel. Im Klartext: Im Kernkraftwerk Krümmel konnte man die Lage vor Ort **gerade eben noch beherrschen, bevor Norddeutschland, Dänemark etc. einen Supergau erleben!**

Tatsächlich werden in deutschen Kernkraftwerken **fast jeden zweiten Tag meldepflichtige Vorfälle** registriert. Auch das schwedische Atomkraftwerk Forsmark (Vattenfall) entging im vergangenen Sommer nur knapp einem GAU. Seit mehr als 20 Jahren sei nicht mehr in Atomkraftwerke investiert worden, meint ein ehemaliger Sicherheitsingenieur eines Atomkraftwerks. Außerdem sei den Betreibern die Kompetenz abhanden gekommen. Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/9/0,1872,5568521,00.html>

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,496024,00.html>

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/93400>

Kinder neben Atomkraftwerken erkranken öfter an Leukämie. Meta-Analyse ergibt: Krebsrisiko um 24% höher.

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=070720027>

Gefährliche Fehlkonstruktion in deutschen Atomkraftwerken: Brände können zum Super-GAU führen!

Mehr bei

http://www.ippnw.de/article/Gefaehrliche_Fehlkonstruktion.html

Atomkraftwerke jetzt abschalten!

Überall stehen sie herum, diese überalterten Atomschrottwerke - **Zeitbomben für Landschaften und Ballungszentren**, in den fast jeden zweiten Tag meldepflichtige Vorfälle registriert werden. Die Atomindustrie ist unzuverlässig; Wegen des bevorstehenden Atomausstiegs wird von den Betreibern (Stromkartell) auch nichts mehr investiert, weder an Kompetenz, noch an Material. Für viele der **alten Atommeiler gibt es nicht mal mehr Ersatzteile**. Und im Sommer können sie wegen der zu warmen Flüsse nicht mehr richtig gekühlt werden.

Nach den letzten Störfällen mussten einige Manager zurücktreten; in Wirklichkeit gehören sie ins Gefängnis. Nur wegen ihres Profits (ihr Betriebsergebnis ist höher als das der Deutschen Bank!) **riskieren diese skrupellosen Atom-Geschäftemacher täglich den Tod und das Siechtum von Millionen Menschen** und kommen damit offensichtlich auch noch durch, weil Politiker vor ihnen meistens in die Knie gehen. Warum werden nach diesen ungeheuerlichen Vorfällen (die offensichtlich häufiger passieren als die Öffentlichkeit mitbekommt) nicht einfach die Verträge für die Atomschrottmeiler (hier Vattenfall) gekündigt? Natürlich hätten die Betreiber diese unter Aufsicht(!) abzubauen und ordnungsgemäß zu entsorgen (wo bloß???)

Sicher, Atomkraftwerke stoßen kein CO₂ aus, dafür aber sind sie Mega-Zeitbomben und daher bestimmt nicht "klimaschonend". Tschernobyl ist erst 20 Jahre her und unsere Atommeiler sind keinen Deut besser, schon gar nicht, wenn sie Objekt von terroristischen Anschlägen werden. Warum wird diese alltägliche Massenbedrohung nicht endlich von der EU per Dekret verboten? Wo doch sonst jeder Dreck in Brüssel geregelt wird. **Wartet man noch auf ein zweites Tschernobyl bei Berlin, Hamburg, Wien oder Paris, auf das diese Regionen dann für mindestens 200 Jahre unbewohnbar wären? Selbst wenn es durch Abschaltung der Atomkraftwerke kurzfristig zu Versorgungsengpässen kommen sollte, so kann das in Kauf genommen werden; ein Gau jedoch nicht!!**

Vielleicht denken die Strom-Monopolisten dann mal nach, sich ernsthaft auf Energie aus Wind, Wasser, Sonne etc. zu konzentrieren, statt aus eigennützigen Gründen ihren Atom-Euro weiter zu scheffeln, die Preise hochzutreiben und den Ökostrom-Betreibern mit erhöhten Durchleitungs- und Zählergebühren das Leben schwer zu machen.

Die Atomlobby und das Geld der Stromkartelle mögen das einzige Argument sein, aber kann es wichtiger sein als eine **permanent tödliche Bedrohung** und unser aller Leben?

Es hilft nur eines: Atomkraftwerke endlich abschalten! Auch, wenn's weh tut und "Arbeitsplätze"

kostet. Nuklearsicherheit geht vor Versorgungssicherheit.

Auch Sie können etwas tun: Verweigern Sie dem Stromkartell Ihr Geld. **Steigen Sie aus dem Atomfrevel aus und kaufen Sie Ökostrom!** Nur wenn Ihr Stromgeld in Ökostrom fließt, kann mittelfristig genug Ökostrom produziert werden, um von den gefährlichen fossilen Brennstoffen wegzukommen.

Die günstigsten Ökostromanbieter finden sie [hier](#).

Ökostrom bieten bereits auch die Post, der Otto-Versand und Tchibo an.

Stromkartell: Billig produzieren, teuer verkaufen

Wie die Stromwirtschaft abzockt: Die EU bestätigt, dass die **Stromanbieter ihre Preise künstlich erhöhen**. Außerdem behauptet ein Insider, dass Händler an der Leipziger Strombörse illegale Preisabsprachen treffen sollen.

Die ständig steigenden Strompreise sorgen für bundesweite Verärgerung. Seit 2000 stiegen sie um 46%. Dabei wurde der Strommarkt vor knapp zehn Jahren liberalisiert, damit die Verbraucher von niedrigeren Preisen profitieren, ähnlich wie nach der Deregulierung des Telekommunikations-Marktes. Doch das Gegenteil ist der Fall. **Vier große Stromkonzerne - das Kartel von Vattenfall, E.On, RWE und EnBW - beherrschen den Markt.**

Im Großhandel kostet die Megawattstunde Strom derzeit um 45 Euro. Doch über den Produktionspreis schweigen sich die Konzerne aus. Das Öko-Institut hat nachgerechnet, wie teuer Vattenfall Strom im Braunkohle-Kraftwerk Jänschwalde produziert: 1,5 Cent die Kilowattstunde, das entspricht 15 Euro die Megawattstunde (MWh) - verkauft wird der Strom aber für den dreifachen Preis.

Der Verkaufspreis für Strom wird von den Handelspreisen an der Leipziger Strombörse EEX bestimmt. Tatsächlich aber scheint der Preis vor allem von den Anbietern bestimmt. **Die Stromanbieter halten das Angebot künstlich knapp.** Durch das knappe Angebot steigen die Preise. Nach Berechnungen der EU hat das Oligopol der **vier Stromkonzerne rund zehn Milliarden Euro über Erzeugungskosten eingenommen.** "Solange es keinen Wettbewerb gibt, haben diese etablierten Konzerne zu viel Macht in ihren Händen", so Neelie Kroes, EU-Kommissarin für Wettbewerb. Mehr bei

<http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/18/0,1872,5568434,00.html>

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=a6f99c51929ms57>

Keine Strompreiserhöhungen bei Ökostrom

Wer Ökostrom bezieht, kann jetzt **mit gutem Gewissen Geld sparen**. Denn konventioneller Strom wird immer teurer.

Die vier großen deutschen Energieversorger – RWE, Eon, EnBW und Vattenfall – wollen längere Laufzeiten ihrer Atomkraftwerke, planen neue Kohlekraftwerke und machen riesige Gewinne.

Ab 1. Juli müssen die Energiekonzerne ihre Preiskalkulation nicht länger von den Bundesländern absegnen lassen. Die Folge: deutliche **Preissteigerungen für Strom um über 30%**. Etwa hundert Stromversorger erhöhten Anfang Juli erneut ihre Preise.

Der **Preis für Ökostrom bleibt jedoch stabil**. Vielerorts ist grüner Ökostrom dann nicht mehr teurer als Strom aus risikoreichen Atomkraftwerken oder klimaschädlichen Kohlemeilern, sondern möglicherweise sogar billiger.

Kunden sollten ihre Verbrauchermacht nutzen und **jetzt den Stromversorger wechseln!**

Mehr **Infos zu Ökostrom** gibt es [hier](#)

Im Polarmeer droht ein neues Tschernobyl

Ein provisorisches Lager für **Atommüll auf der Kola-Halbinsel sei in einem derart schlechten Zustand, dass es "jederzeit in die Luft gehen"** könne, warnt ein bisher nicht veröffentlichter Rapport der russischen Atombehörde Rosatom, der der norwegischen Umweltorganisation Bellona in die Hände gespielt wurde. Dies könne in Nordeuropa eine atomare Katastrophe auslösen, die die Folgen von Tschernobyl noch übertreffe. Mehr bei

<http://www.ksta.de/html/artikel/1179819732323.shtml>

Den Atomkraftwerken geht die Energie aus

Angesichts steigender Preise für Uran warnt die Energy Watch Group davor, den Mythos vom billigen oder wenigstens preisstabilen Atomstrom aufrecht zu erhalten. Seit dem Jahr 2000 ist der **Weltmarktpreis von Uran auf das 20-fache gestiegen** - von 7 US-Dollar auf 136 US-Dollar pro Pfund. Die Wissenschaftler der Energy Watch Group halten Preissteigerungen auf mehrere Hundert Dollar je Pfund Uranoxid für realistisch, weil etwa ein Drittel des derzeit benötigten Urans aus Lagerbeständen stammen. Diese werden in den kommenden Jahren aufgebraucht sein. **Die dann notwendige dramatische Erhöhung der weltweiten Uranförderung sei nicht realisierbar, da selbst bei hohen**

Uranpreisen der Höhepunkt der Uranförderung schon um das Jahr 2035 überschritten werde.

Sollte es zu einem Ausbau der Atomenergie kommen, wie ihn die IEA empfiehlt, würde der Brennstoff bereits deutlich früher knapp werden. Der Weltmarktpreis für Uran ist in den vergangenen Monaten rasant gestiegen. Mehr bei

<http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferrer.cfm?r=286547>

<http://www.energywatchgroup.org>

Mülltrennung lohnt sich!

Müll trennen lohnt sich doch: Statt ihn Landwirten als Dünger zu verkaufen, will die BSR den **Inhalt der Biotonnen ab 2010 in Wärme und Strom verwandeln**. Pflanzliche Rohstoffe, beispielsweise der Inhalt aus Biotonnen, werden in einem luftdichten Behälter und unter der Zugabe von bestimmten Bakterien Gär- und Fäulnisprozessen ausgesetzt. Dabei wird ein Biogasgemisch aus Methan, Kohlendioxid und Wasserdampf frei, das zur Wärme- und Stromerzeugung genutzt werden kann. Die vergorenen Reststoffe eignen sich als Düngemittel für die Landwirtschaft. Den wirtschaftlichen Nutzen dieser Müllverwertung erkennt nun auch die Berliner Stadtreinigung (BSR).

Noch vor der BSR-Biogasanlage geht nächstes Jahr die erste Biogasanlage der Gasag in Rathenow ans Netz. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2007/07/21/a0209.1/text.ges,1>

Kampagne für genfreien McDonald´s

Mit einer konstruktiven Kampagne will die NGO "foodwatch" nicht McDonald´s abschaffen, sondern McDonald´s motivieren, auch **gentechnikfreie Burger** anzubieten. Eine KonsumentInnenkampagne der anderen Art.

McDonald´s lässt in Deutschland jedes Jahr 39.000 Tonnen Rindfleisch zu Burgern verarbeiten, das von etwa 100.000 landwirtschaftlichen Betrieben stammt. Die Tiere bekommen neben Futter wie Gras oder Heu auch die tägliche Ration so genanntes **Milchleistungsfutter** zu fressen. Dieses enthält acht bis 10% Soja, wovon **ein großer Teil gentechnisch verändert** ist.

McDonald's bewirbt täglich etwa 2,4 Millionen Gäste in Deutschland. Die Wünsche dieser Gäste, so betont McDonald's, seien entscheidend.

Der Konzern muss handeln. Bringen Sie McDonald's auf Trab! **Teilen Sie McDonald's mit, dass nur Futtermittel ohne gentechnisch veränderte Pflanzen Burger ohne Gentechnik ergeben.**

Zur Unterschriftenaktion >>><http://www.burgerbewegung.de/formular.php>

Naturmedizin aktuell

"Naturmedizin aktuell" ist eine unabhängige Quelle für aktuelle Informationen aus der Naturheilkunde. Sylvia Schneider ist seit vielen Jahren als Medizjournalistin, Buchautorin und Chefredakteurin von "Gesundheit für Frauen" tätig. Sie informiert Sie im neuen E-Mail-Newsletter "Naturmedizin aktuell". Sie zeigt Ihnen, wie Sie alternatives Heilwissen für Ihre Gesundheit nutzen.

Breite Palette an Themen rund um die Naturheilkunde: Angefangen bei A wie Abreibungen oder Aufgüssen bis hin zu Z wie Zungendiagnostik oder Zwiebelwickel umfasst das naturheilkundliche Heilwissen ein großes Repertoire. Auch das umfangreiche Heilwissen anderer Kulturen soll immer wieder auf dem Programm stehen.

Sie können "Naturmedizin aktuell" ab sofort **kostenlos per E-Mail beziehen** bei

<http://www.fid-gesundheitswissen.de/newsletter/na>

Umwelt-Financen:

Weltreichtumsbericht

Noch nie war der Unterschied zwischen denen, die arbeiten und denen, die Geld bekommen ohne zu arbeiten, so groß.

Laut dem sogenannten 11. Weltreichtumsbericht von Merrill Lynch und Capgemini stieg das Gesamtvermögen der "Superreichen" um 11,4% - in absoluten Zahlen ausgedrückt: 37,2 Billionen Dollar. Die Zahl der besonders wohlhabenden Privatpersonen (Ultra High Net Worth Individuals – Ultra-HNWIs – Privatanleger mit einem Vermögen von mehr als 30 Millionen US-Dollar) nahm um 11,3% auf

94.970 zu. Der größte Zuwachs an HNWIs ergab sich in Singapur (+ 21%) und Indien (+ 20%). Mehr bei <http://www.attac.at/4629.html>

Was tut sich auf den Finanzmärkten und Offshore Islands?

Die wild wuchernden und global agierenden Fonds müssen genauso überwacht werden wie die Banken und der Wertpapierhandel.

Dazu Ex-Bundeskanzler und "Die Zeit"-Herausgeber Helmut Schmidt: "Die große Mehrzahl der über 9000 Hedgefonds hat ihr juristisches Domizil auf klitzekleinen souveränen Inseln errichtet; denn dort funktioniert weder eine Steuerbehörde noch eine Finanzaufsicht..."

Die Manager dieser neuartigen Finanzinstitute sind ebenso frei, ihren Spekulationen und ihrem persönlichen Gewinn nachzugehen, wie die Condottiere im italienischen Mittelalter."

Quelle: "Die Zeit", 01.02.2007, Nr 6, S.21

Investmentänderungsgesetz

Seit April 2007 wird das Investmentgesetz an die europäische OGAW-Richtlinie angepasst. Erklärtes Ziel ist es dabei unter anderem, durch das Investmentänderungsgesetz eine Vielzahl von Informationspflichten für die Fondsindustrie aufzuheben, zu ändern und vereinzelt neu einzuführen. Das Forum setzt sich für eine Berichtsregelung für Investmentfonds ein.

Investoren sollen in den Halbjahres- und Jahresberichten von Investmentfonds darüber informiert werden, ob und in welcher Weise im Investmentprozess ethische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Berichtspflicht für Stiftungen: Der Fall der Bill-Gates-Stiftung ging weltweit durch die Presse. Die größte Stiftung der Welt hat sich dem Engagement für Gesundheit, Armutsbekämpfung und Bildung in Entwicklungsländern verschrieben. **Zugleich aber investiert die Gates-Stiftung laut Medienberichten in Unternehmen, die in diesen Ländern erhebliche gesundheitliche Schäden und soziale Probleme verursachen. Auch in Deutschland können Stiftungen derzeit ihr Finanzvermögen vollkommen unabhängig von ihrer gemeinnützigen Zielsetzung investieren.**

Das Forum nachhaltige Geldanlagen setzt sich bei Abgeordneten für eine Berichtsregelung zur Anlagepolitik gemeinnütziger Organisationen ein. Stiftungen sollen auf Anfrage offen legen, ob und in welcher Weise sie bei ihren Investments gemeinnützige Zwecke berücksichtigen. Die Partei der Grünen brachte die Idee des Forums im Rahmen der aktuellen Reform des Steuerrechts für Stiftungen und

andere gemeinnützige Körperschaften als Gesetzesvorschlag ein. Mehr bei http://www.bundestag.de/aktuell/hib/2007/2007_186/04.html

Verhindern Sie die Klimakatastrophe!

Bisher war Nachhaltigkeit eher ein Insiderthema. Jetzt geht der Erhalt der Erde alle an. Klimaschutz ist kein kurzfristiges Modethema. **Mittelfristig entsteht ein grüner Milliardenmarkt mit schon jetzt hohen Mittelzuflüssen.** Der Bedarf ist groß und es werden die Unternehmen Nachfrage erhalten, die bislang eher unbedeutend waren. **Nachhaltigkeit wird quasi zur Voraussetzung für gute Renditen.** Klimaschutz bringt gute Renditen: Verdienen Sie sich eine überdurchschnittliche Rendite, während Sie durch die richtige (grüne) Geldanlage die Klimakatastrophe verhindern: Investieren Sie z.B. in Erneuerbare Energien oder in nachhaltig wirtschaftende Unternehmen, denn ihnen gehört die Zukunft. **Klimawandel beflügelt Erneuerbare Energie-Geldanlage:**

Der Markt für nachhaltige und ethische Fonds wächst weiter: 16,07 Milliarden Euro betrug das Gesamtvolumen dieser Fonds in Deutschland Ende März 2007. Ende 2006 hatten die Anleger 13,4 Milliarden Euro in solche Fonds investiert. Mehr bei <http://www.ecoreporter.de>

New Energy Fund Umwelttechnologiefonds

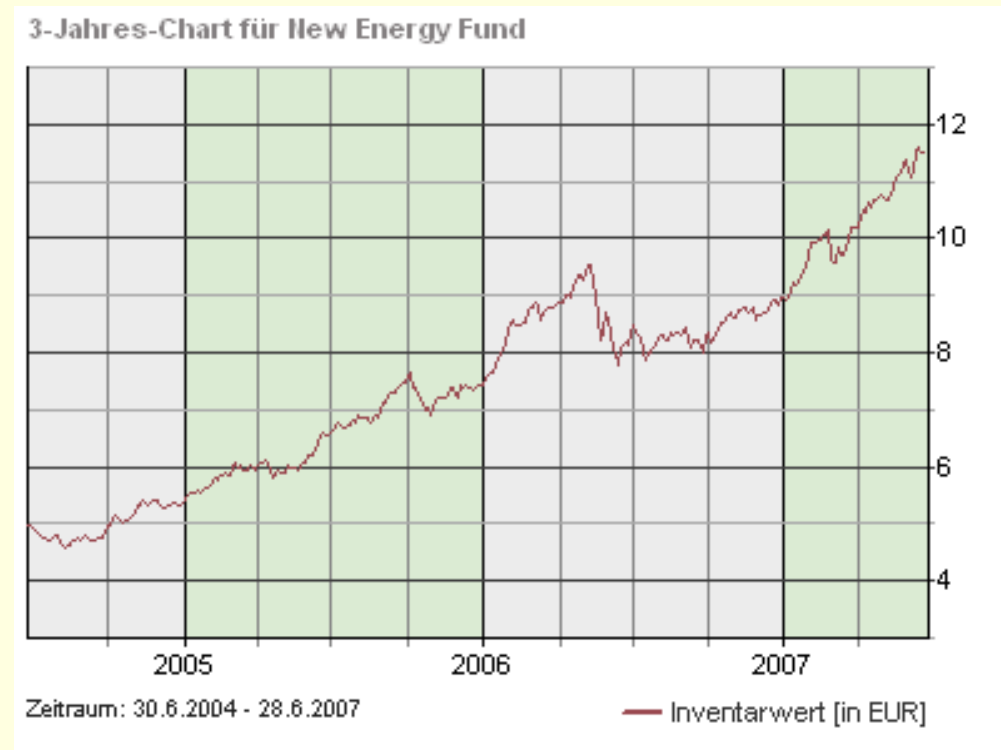
Die Performance 2005 des Umwelttechnologiefonds **New Energy Fund** betrug immerhin **38%**. (Dieser Wert wird sich nach dem kommenden Ölschock vermutlich vervielfachen.) In 2004 erwirtschaftete er 35%, in 2006 20%. Und **seit Anfang 2007 bereits ca. 25 Prozent!**

Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu **100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert.** Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden.

Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Derzeitiges Fondsvolumen: 251 Millionen Euro.

Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölchock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt. Mehr in unserem [Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2005 bis 2007

Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung

und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemische Vergasung reicht.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Zukunftstechnologien

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine **autarke Energieversorgung ermöglichen**, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände. In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei

<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Aktive Fassade "erntet" Solarenergie

Die Architekten und Wissenschaftler des Lehrstuhls 2 für Baukonstruktion und Entwerfen (IBK2) der Universität Stuttgart entwickeln zusammen mit Projektpartnern Fassaden für Bürogebäude mit integrierter Solarenergietechnik.

Ziel der Forscher ist eine aktive Fassade, die in Bezug auf Dämmung, Verschattung und aktiver Nutzung solarer Baukomponenten leistungsfähiger ist als bisherige Systeme. Architektonische Gesichtspunkte wie die Gestaltung der Fassade, der Einfluss der Lichtwirkung im Innenraum und der freie Ausblick für die Gebäudenutzer steht neben energetischen Ergebnissen und technischen Realisierungsmöglichkeiten im Vordergrund. Zudem soll das System vollständig in die Fassade integriert werden können. Die Wissenschaftler um den Architekten Prof. Stefan Behling haben eine Lösung gefunden, die diesen Anforderungen entspricht. Sie verwenden Vakuumröhren als Sonnenkollektoren, die nach dem so genannten Kammprinzip angeordnet sind. Mehr bei <http://www.uni-stuttgart.de/ibk2/archiv/quickinfo/solar-Dateien/frame.htm>

Mit Holzgas Strom gewinnen

Mit Holzgas Strom zu gewinnen, ist ein uraltes Prinzip, dem jedoch lange kaum Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Steigende Ölpreise und bessere Gasqualität machen diese Technologie heute wieder marktfähig.

So erzeugen beispielsweise die Stadtwerke Düsseldorf in Arnsberg Strom via Holzvergasung und speisen diesen ins Netz der lokalen Stadtwerke ein.

Mit den Holzvergasungsanlagen im kleineren Leistungsbereich unter einem Megawatt erschließt sich ein neuer Markt. Der Brennstoff Holz ist bislang kaum mit Stromerzeugung in Verbindung gebracht worden. Überwiegend wird Holz nur Wärme in Holzhackschnitzel- und Biomasseheizwerken gewonnen, wie sie in den vergangenen Jahren allerorten entstanden sind.

Genau genommen ist das Prinzip der Holzvergasung mehr als zwei Jahrhunderte alt: Bereits 1791 begann der französische Ingenieur Philipp Lebon seine Studien über „das Gas, das beim Erwärmen von Holz entsteht“. 1921 wurde Holzgas erstmals als Treibstoff für Autos eingesetzt, bald fuhr in Mitteleuropa eine halbe Million Fahrzeuge mit Holzvergasern. Doch billiges Erdöl beendete nach dem Zweiten Weltkrieg in Haslach wie überall in Deutschland die Ära der Holzvergasung.

Im Rahmen der IHE findet die „3. Fachtagung kleine und mittlere Holzvergasung“ am Samstag, den 29. September statt. Mehr bei

<http://www.energie-server.de/energieserver>

Wasserschlange liefert Strom

Fünf Kilometer vor der portugiesischen Küste entsteht zur Zeit das erste kommerzielle Wellenkraftwerk in Schlangenform. Seinen Namen "Pelamis" (griechisch Seeschlange) hat der Kraftwerkstyp wegen seiner schlangenähnlichen Röhrenform. Nachdem der Prototyp erfolgreich vor der schottischen Küste getestet worden war, erhielt Portugal nun den Zuschlag, weil sein Förderprogramm mit einer Einspeisevergütung von 20 Cent pro Kilowattstunde für Strom aus Wellenenergie am lukrativsten für das Vorhaben ist. Zudem ist der offene Atlantik vor Westeuropa mit einem geschätzten jährlichen Potential von 300 Gigawattstunden eine **unerschöpfliche Energiequelle**. Sollten die Umweltverträglichkeitsprüfungen erfolgreich abgeschlossen werden, ist der Bau von insgesamt 28 Pelamis-Anlagen vor der Algarve geplant. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/92694>

<http://www.youtube.com/watch?v=GKry06Z6VWE>

<http://www.oceanpd.com/Resource/default.html>

Ethanolproduktion verknappt Wasser

Im Bundesstaat Iowa, dem grössten Biotreibstoffproduzent der USA, summiert sich der Wasserbedarf der Ethanolhersteller auf schätzungsweise 28 Milliarden Liter pro Jahr, zitiert der "Ernährungsdienst" die Zeitung "The DesMoines Register". Einige Behörden und Gesetzgeber des Bundesstaates setzten sich für eine Überprüfung bestehender Gesetze ein. Gegebenenfalls sollten die Betreiber der Ethanolanlagen verpflichtet werden, Wasser aufzubereiten und wiederzuverwerten. **Für die Produktion von einem Liter Ethanol werde ungefähr die vierfache Menge an Wasser benötigt**, wird der Geologe Bob Libra zitiert. Mehr bei

http://www.bauernzeitung.ch/?page_id=1&l=2&node=1&lvl=&navi_array=1&mod=news&news_id=1911

Traditionelle Häuser sind ökologisch nachhaltiger

Nach einer britischen Studie sind herkömmliche **Häuser mit dicken Mauern** ökologischer, weil sie im Sommer weniger Kühlung benötigen und im Winter weniger geheizt werden müssen als die modernen Häuser aus Glas und Stahl. Die von Robert Adam Architects beauftragte und vom Atelier 10 durchgeführte Studie kommt zum Ergebnis, dass traditionelle Gebäude 10-15% weniger Energie zum Kühlen oder Heizen verbrauchen.

Bei dem traditionellen Gebäude waren unter 40% der Fassade verglast. Unterschiede gab es, wenn Gebäude zum Wohnen oder zum Arbeiten benutzt werden. **Wohngebäude sparen am meisten Energie, wenn sie traditionell gebaut werden.** Selbst wenn die Fenster dreifach verglast und mit Argon anstatt mit Luft gefüllt werden, kann die Energieeffizienz der traditionellen Bauweise nicht erreicht werden. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/92705>

Elektroauto Lightning GT



Hier rast die Zukunft: Elegante Silhouette, 700 PS, in vier Sekunden auf Tempo 100: Das Elektroauto Lightning GT ist ein britischer Supersportwagen - mit dem Potential, die Automobil-Welt zu revolutionieren.

Der Lightning GT hebt Flitzer auf eine neue Stufe. Das Stenogramm dessen, was das Auto so besonders macht, **dürfte Herstellern konventioneller Sportwagen Kopfzerbrechen bereiten.** Der Lightning GT wird von vier Radnabenmotoren angetrieben, die zusammen rund 700 PS entwickeln und mit einem Drehmoment von rund 750 Nm antreten. Der weniger als 1400 Kilogramm schwere Wagen besitzt eine Karosserie aus Kevlar und Kohlefaser, und er lässt sich **in weniger als vier Sekunden von 0 auf Tempo 100** beschleunigen. Die **Reichweite des Autos bei voller Batterie beträgt rund 400 km.** Und die neuartige **Batterie ist in zehn Minuten geladen!**

Von vier Radnabenmotoren der britischen Firma PLM Flightlink wird die Elektrizität in Drehbewegungen umgesetzt. Die kompakte Unterbringung des Antriebs in den Rädern erhöht einerseits die Freiheit der Designer beim Gestalten der Karosserie und zweitens das Volumen der Gepäckfächer, die es im Bug und im Heck des Lightning GT gibt. Um keine Energie zu verschenken, fungieren die Elektromotoren immer dann, wenn der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nimmt, als Generatoren und speisen die Batterie. 2008 sollen die ersten Kleinserienmodelle gebaut und verkauft werden. Umgerechnet etwa 220.000 Euro wird der Elektro-Sportwagen kosten. Doch wer das Auto besitzt, kann kräftig sparen, rechnen die Londoner Autobauer vor: **Im Vergleich mit einem Audi RS4 und bei zirka 20.000 Kilometer Jahresfahrleistung spare ein Sportwagenfahrer in Großbritannien pro Jahr umgerechnet 15.000 Euro.** Und sofern der Strom, mit dem die Hightech-Batterie des Wagens befüllt wird, mittels Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie hergestellt ist, erfüllt der Lightning GT sogar den Traum vom absolut **abgasfreien Sportwagenfahren.**

Die englischen Motorenbauer von PLM Flightlink jedenfalls haben ihre extrem starken Radnabenmotoren bereits in einem [Mini](#) installiert, und auch dort funktioniert das System tadellos. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,489085,00.html>

<http://www.heise.de/autos/artikel/s/4002>

Elektro-Smart bald auch in Deutschland?

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart auch elektrisch (wie er ursprünglich vom Smart-Erfinder Nicolas Hayek gedacht war). Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder werden wir auch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr zum britischen Elektro-Smart bei http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page

Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!

Elektro-"Mini-Cooper" aus England

Schon wieder ist England Vorreiter in Sachen Elektroautos. Nach dem Elektro-Smart, dem Elektro-Twingo und dem Tesla-Roadster hat nun gerade z.B. die englische Firma PML Flightlink aus Alton einen Mini vorgestellt, der von vier jeweils 163 PS starken Elektromotoren in den Rädern (Radnabenmotoren) angetrieben wird. 652 PS leistet der Kleinwagen damit, beschleunigt nach Angaben des Unternehmens in 4,5 Sekunden von 0 auf Tempo 100 und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h. Wesentlicher als diese Fahrwerte sind jedoch folgende Kennzahlen: Die Kombination aus Lithium-Ionen-Batterie und Hochleistungskondensatoren ermöglicht eine Betriebsdauer von vier Stunden, die **Reichweite allerdings beträgt 1500 Kilometer**, denn ein 250-Kubik-Zweizylinder-Benziner mit 20 PS dient als bordeigener Dynamo, der bei Bedarf Strom erzeugt.

PML Flightlink behauptet, die Technik sei der derzeit beste elektrische Antrieb der Welt, verweist auf die **Überlegenheit des Allradkonzepts** und deutet an, dass sich die Komponenten **in praktisch jedes Auto einbauen lassen** - denn schließlich sei das ja auch bei einem handelsüblichen Mini gelungen.

Außerdem lässt die Firma im Namen von BMW Großbritannien ausrichten, dass der deutsche Mutterkonzern in keinerlei Zusammenhang mit dem Elektroprojekt stehe und die Garantie für den Mini aufgrund der technischen Veränderungen erloschen sei. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,457725,00.html>

Und während BMW weiterschläft, baut Tesla jetzt in den USA an einer Elektro-Limousine auf Basis des BMW 5ers.

Tesla - ein Elektro-Roadster aus USA



Der neue Tesla Roadster aus Kalifornien mit Elektroantrieb - ein Zukunftsfahrzeug der Superlative. Das erfreuliche daran: das schnittige Auto produziert keine Abgase und kann direkt an der Steckdose (deren Strom im Idealfall aus 100% erneuerbarer Energie kommt) aufgeladen werden. Eine volle Ladung braucht 3,5 Stunden.

Der Tesla Elektro-Roadster hat insgesamt 6831 wiederaufladbaren Lithium-Ionen Batterien – die gleichen Zellen stecken in so manchem Laptop. Die Batterien halten ca. 160.000 km.

Tesla wirbt mit dem Slogan "Burn rubber, not gasoline", denn die Performance von Elektroautos hat's in sich!

-
- **Reichweite: ca. 400 Kilometer,**
 - **Betriebskosten: 1 bis 2 cent pro Meile (eine Meile: 1,609344 km),**
 - **Beschleunigung von 0 aus 100 km/h in ca. 4 Sekunden!**
 - **Mögliche Höchstgeschwindigkeit: 220 km/h.**
 - **Ladezeit: 3,5 Stunden**

Wenn sich der kalifornische Gouverneur und bekennende Hummer-Fahrer **Arnold Schwarzenegger** bei der Vorstellung eines neuen Elektro-Autos blicken lässt und sogar breit grinsend hinter dem Steuer Platz nimmt, handelt es sich vermutlich nicht um eine Veranstaltung linksradikaler Umweltaktivisten. Und tatsächlich: Der neue Tesla Roadster räumte bei seiner Enthüllung in Santa Monica gleich mit sämtlichen Vorurteilen auf, die dem Elektroantrieb von Seiten der Kunden seit langem entgegenstehen. "Ich wollte ein Auto entwickeln, dass ich selbst gerne fahre. Und ich liebe schnelle Autos", sagt Martin Eberhard, Gründer und Vorstand der Start-Up-Firma Tesla Motors.

Der Hersteller Tesla Motors hat seinen Sitz nicht in Detroit, sondern in Silicon Valley. Denn hier sitzen

die potenziellen Kunden. Gerade die "Schnellreichen" wollen das Leben genießen, ohne die Umwelt über Gebühr zu belasten. Und hier sitzen auch die nötigen Investoren. Denn nicht nur die VC-Gesellschaft von JP Morgan hat einen Teil der bisher eingesammelten 60 Mio. USD zur Verfügung gestellt, sondern auch die Gründer von Google und eBay.

Tesla Motors wurde 2003 von Martin Eberhard und Marc Tarpenning gegründet, um effiziente Elektroautos für Leute zu bauen, die gerne fahren. Die ersten Teslas sollen 2007 in England vom Fließband laufen und ab kommendem Frühjahr verkauft werden. Der Einstiegspreis soll bei 90.000 USD (70.000 EUR) liegen. Mehr bei

<http://www.best-practice-business.de/blog/?p=1074>

<http://www.classicdriver.com/de/magazine/3100.asp?id=3588>

>>> <http://www.teslamotors.com>

Zum Tesla Video:

<http://wolfsator.squarespace.com/ablage/2006/12/18/tesla-video.html>

Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!

Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.umweltmedizin.de/content/red.otx/527,15258,0.html>

<http://www.tropos.de>

>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!

Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird. Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem **Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub**

Spruch des Monats:

Zum Vattenfall-Atomskandal:

Die letzte Stimme, die man hört, bevor die Welt explodiert, wird die Stimme eines Experten sein, der sagt:

"Das ist technisch unmöglich!"

Sir Peter Ustinov

Bahnprivatisierung

Selten haben sich Lobbyisten so dreist durchgesetzt wie beim Beschluss des Bundeskabinetts zur Bahnprivatisierung. Der Bund will alle Mitspracherechte über die Verwendung von Milliarden Steuergeldern an Kapitalinvestoren abgeben. Und das für einen Schleuderpreis: Bei einem Wert von über 180 Milliarden Euro soll die Hälfte der Deutschen Bahn AG für knapp 10 Milliarden Euro verramscht werden. **Hier wird öffentliches Eigentum geplündert.**

Doch nicht nur das: **Weitere Strecken drohen stillgelegt, Fahrpläne ausgedünnt und Fahrpreise angehoben zu werden.** So werden nicht mehr Menschen vom Auto oder Flugzeug auf die klimafreundliche Bahn umsteigen. **So belastet der gesamte Straßenverkehr in Deutschland die Umwelt mit fast vier Tonnen Kohlendioxid, während der Schienenverkehr für nur 180 Kilogramm CO2 pro Sekunde verantwortlich ist.** Die Zeit läuft.

Aber noch gibt es Hoffnung: Etliche Bundesländer überlegen, im Bundesrat dem Gesetzentwurf nicht zuzustimmen. Am Donnerstag beraten die Verkehrsminister der Länder in Berlin.

>>> Fordern Sie den Minister aus Ihrem Bundesland auf, das Gesetz zu stoppen:

<http://www.fahrplanretter.de/bahn/bl1/bula>

Gentechnik-Gesetz: Durchmarsch der Gentechnik wird verhindert

Die geplante Änderung des Gentechnikgesetzes fällt weniger drastisch aus als von Kritikern befürchtet: Der angekündigte Durchmarsch der Grünen Gentechnik findet nicht statt. **Anderthalb Jahre Campaigning, mehr als 17.000 Mails an Wahlkreisabgeordnete, Ballonaktion und Plakat-Aktionstour und viele weitere Aktionen anderer Organisationen haben ihre Wirkung nicht verfehlt:** Die Haftungsregeln werden nicht verschlechtert, das Standortregister bleibt öffentlich und in Zukunft soll es eine Kennzeichnung tierischer Produkte geben. Doch das reicht nicht. Auch wenn unsere schlimmsten Befürchtungen ausbleiben: **Es braucht dringend einen besseren Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft.** Beteiligen Sie sich an der Mail-Aktion bei <http://www.campact.de/gentec/abg1/abgmail>

Stumpfe Wunderwaffe Antibiotika

Die Antibiotika verlieren zunehmend an Wirksamkeit. Immer mehr Krankheitserreger sind resistent gegen die Medikamente. Nun liegen zum ersten Mal aussagekräftige Zahlen für die Schweiz vor. Die Wissenschaftler des Nationalen Forschungsprogramms Antibiotikaresistenz (NFP 49) untersuchten die Situation in Spitälern, Arztpraxen, Gewässern und Böden sowie bei Nutztieren. Sie kommen zum Schluss, dass die Lage hierzulande zwar ernst, aber noch nicht dramatisch ist. Handeln tue jedoch dringend not - sonst könnten sich die resistenten Keime rasch weiter verbreiten. Zur Zeit sterben in der Schweiz etwa 80 Menschen jedes Jahr an einer Infektion mit einem resistenten Bakterium.

<http://blog.drs.ch/blog/wissenschaft/allgemein/page/4>

Hauptgrund dürfte die Verwendung von Antibiotika in der Massentierhaltung sein, so dass wir sie mit jedem Stück Fleisch zugeführt bekommen.

Warum die Wälder brennen

Ein Großteil aller weltweiten Waldbrände könnte verhindert werden. Dies ist das Ergebnis einer WWF-Studie. Demnach haben nur noch 4% der Brände eine natürliche Ursache wie zum Beispiel Blitzschlag. „In allen anderen Fällen ist der Mensch verantwortlich“, sagt Nina Griesshammer, Waldexpertin des WWF. Die Hauptursachen für die verheerenden Waldbrände seien **Brandstiftung und zu künstlich angelegte Wälder, gefolgt von Hitzewellen und Wassermangel**. Der WWF fordert ein Ende der Monokultur-Wälder, die Rückkehr zu heimischen Baumarten sowie die konsequente Strafverfolgung von Brandstiftern.

Brandland darf kein Bauland werden: Kaum ist ein Wald abgebrannt, interessieren sich auffallend oft Grundstücksspekulanten für das Gebiet, das sie nie hätten kaufen können, als der Wald dort noch stand. In vielen Mittelmeerländern werde die Umwandlung in Bauland oder Agrarflächen nach Waldbränden von Politikern gefördert oder zumindest nicht verhindert. **Daher werde Feuer zunehmend als Instrument benutzt, um gesetzliche Einschränkungen für die Nutzung eines Stücks Land zu beseitigen.**

„Aufgrund des Klimawandels müssen wir davon ausgehen, dass Dürren und extreme Hitzewellen immer häufiger werden“, sagt Griesshammer. „Wir müssen deshalb **schnell weg von eintönigen Baumreihen, in denen sich Feuer rasend schnell ausbreiten.**“ Oberste Priorität müsste die Vorbeugung von Bränden haben: **„Wir müssen auf Kahlschläge und das Anpflanzen fremdländischer Bäume verzichten“**, fordert die WWF-Expertin. Ein prominentes Negativ-Beispiel seien die Eukalyptus-Monokulturen in Portugal, die die ehemals verbreiteten und feuerfesten Korkeichen verdrängt haben. „Deshalb nimmt Portugal heute den europäischen Spitzenplatz bei der Waldbrandgefahr ein.“ Mehr bei

http://www.wwf.de/presse/details/news/warum_die_waelder_brennen

http://www.wwf.de/presse/details/news/wwf_brandland_darf_kein_bauland_werden

Sind elektrische Felder doch gesundheitsschädlich?

Britische Wissenschaftler vom Imperial College London warnen, dass elektrische Felder, die von den unzähligen elektrischen Geräten in den Wohnungen und an den Arbeitsplätzen produziert werden, möglicherweise doch gefährlicher sein könnten, als bislang angenommen wurde. Nach ihren Untersuchungen kann langes Ausgesetztsein in geschlossenen Räumen an den von Computern,

Fernsehapparaten oder anderen Geräten verursachten elektrischen Feldern **Erkrankungen der Atemwege oder Infektionen bewirken.**

Nach den in der Zeitschrift Atmospheric Environment veröffentlichten Ergebnissen der Wissenschaftler vom Centre for Environmental Policy scheinen sich Hinweise aus den 50er Jahren zu bestätigen, wonach es einen Zusammenhang zwischen Asthma und elektrischen Feldern gibt. Elektrische Geräte laden Staubpartikel, aber auch Viren, Bakterien, Allergene und giftige Stoffe in der Luft elektrisch auf und reduzieren die Ladung von molekularem Sauerstoff. Bis zu 90% der Partikel in der Luft, die kleiner als ein Mikron sind, können von den elektrischen Feldern beeinflusst werden.

Gefährlich kann es werden, wenn diese Partikel eingeatmet werden oder auf die Haut gelangen, vor allem dann, wenn sie zu gegensätzlich geladenen Oberflächen gelangen. In der Lunge kann die Aufnahme dieser Partikel verstärkt werden, indem sie die neutrale Oberfläche des Atemtrakts verändern. Beeinflusst wird die elektrische Ladung der Luft auch von der Feuchtigkeit. Unterhalb von 30% relativer Luftfeuchtigkeit werden die elektrischen Felder stärker. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25837/1.html>

Deutsche Bundesregierung warnt vor WLAN-Nutzung

Die deutsche Bundesregierung empfiehlt, den Einsatz von WLAN am Arbeitsplatz oder zuhause wenn möglich zu vermeiden. Um die persönliche Strahlenbelastung zu reduzieren, sei es besser, bei herkömmlichen, kabelgebundenen Netzwerken zu bleiben. "Alle Beweise deuten daraufhin, dass Strahlung innerhalb der Grenzwerte nicht gesundheitsschädlich ist. Nichtsdestotrotz könnten Wirkungsmechanismen bestehen", erklärt Florian Emrich vom Bundesamt für Strahlenschutz.

Natürlich ist die Industrie darüber entrüstet. Mehr bei

<http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=070801025>

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte

und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

Wasserknappheit und Dürren in Europa

Wasserknappheit und Dürre sind in Europa längst keine Fremdworte mehr. In den letzten drei

Jahrzehnten gab es einen deutlichen Anstieg (von 6% auf 13%) der von Dürre betroffenen Gebiete und Einwohner in Europa. **Die daraus resultierenden Kosten für die europäische Wirtschaft belaufen sich auf mindestens 100 Milliarden Euro.**

Man geht nun davon aus, dass die Wasserknappheit in den nächsten Jahren in ganz Europa zunehmen wird. Eine der schwersten Dürren traf Europa im Jahr 2003. Damals waren über 100 Millionen Menschen und rund ein Drittel der gesamten Landfläche betroffen, und die **wirtschaftlichen Einbußen beliefen sich auf 8,7 Milliarden Euro.** Mehr bei <http://water.europa.eu/content/view/20/36/lang,de>

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Zahl der Wirbelstürme im Atlantik hat sich seit 1900 verdoppelt

Die Klimaerwärmung verstärkt nicht nur Wirbelstürme, ihre Zahl hat sich im letzten Jahrhundert auch verdoppelt. Nach einer Studie von Greg Holland vom National Center for Atmospheric Research (NCAR) und Peter Webster vom Georgia Institute of Technology, die in den Philosophical Transactions der Royal Society of London veröffentlicht wird, verursachen höhere Temperaturen der Meeresoberfläche und veränderte Windmuster die zunehmende Häufigkeit. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Klimaerwärmung weitgehend dafür verantwortlich ist.

Die Studie lässt vermuten, dass natürliche Zyklen nicht für die Zunahme der Stürme verantwortlich ist, sondern die Klimaerwärmung, da die Zunahme während des ganzen Jahrhunderts kontinuierlich erfolgt sei, wie die Autoren sagen, und nicht im Verein mit einem natürlichen Zyklus geschwankt habe. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/93545>

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=070730027>

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit

hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

Öl-Wirtschaft

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Preisanstieg für Lebensmittel - Biosprit auf dem Holzweg

Weltweit ziehen die Preise für Lebensmittel kräftig an. Das ist kein kurzfristiger Trend. Im Gegenteil. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) haben die Kosten für Lebensmittel in den vergangenen 18 Monaten **um 23% angezogen** – der stärkste Anstieg des vergangenen Jahrzehnts.

Der Startschuss für diese Rally fiel just in dem Moment, als immer mehr Staaten **aufgrund des rasanten Ölpreisanstiegs auf Biosprit aus Getreide, Sojabohnen oder Zucker** setzten. Seither konkurrieren Milliarden Verbraucher mit milliardenschweren Biotreibstoffherstellern wie dem US-Unternehmen ADM um ein und dasselbe Gut. Und je höher die Energiepreise nach oben schießen, umso populärer wird Biosprit. „**Der Preis von Öl bestimmt so immer mehr den Preis von Nahrungsmitteln**“, sagt Lester Brown, Chef der nicht-staatlichen Organisation Earth Policy Institute.

„Die Rohstoffmärkte Lebensmittel und Energie wachsen daher immer enger zusammen.“

Mit fatalen Folgen. In Mexiko demonstrierten die Massen Anfang des Jahres gegen die hohen Kosten für das aus Mais hergestellte Nationalgericht Tortilla, in England schafften es die steigenden Brotpreise

auf die Titelseiten der Boulevardpresse, in Pakistan und der Ukraine wurden die Getreideexporte vor wenigen Wochen gestoppt, um Engpässe zu vermeiden.

Der Brasiliens Befreiungstheologe Frei Betto: Bio-Treibstoff ist Todes-Sprit. Mehr bei

http://www.finanzen.net/eurams/archiv/berichte_detail.asp?pkBerichtNr=151889

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=192>

<http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=307>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25675/1.html>

http://www.forumcivique.org/?site=ARCHIPEL&sub_a=ARCHI_150&article=989

Die geplante deutsche **Biosprit-Zertifizierung erlaubt Gentechnik, hochgiftige Pestizide, Verstöße gegen Gewerkschaftsrechte und Vertreibungen**. Die in der EU bestehende Pflicht zur Beimischung in herkömmliche Kraftstoffe sollte wegen ihrer verheerenden Auswirkungen auf die Regenwälder sofort abgeschafft werden, meint Hartmut Michel, Nobelpreisträger für Chemie. Mehr bei

<http://www.fdcl-berlin.de/index.php?id=1236>

http://www.welt.de/wissenschaft/article1002210/Nobelpreistraeger_warnt_vor_Einsatz_von_Biosprit.html

Ölexperten sagen Versorgungskrise in fünf Jahren voraus!

Die weltweiten Ölversorgungen werden schneller zurückgehen als erwartet, unter anderem **aufgrund des schnell wachsenden Verbrauchs in China und im Nahen Osten sowie schrumpfenden Produktionskapazitäten**. Dies führt zu weiteren Preissteigerungen, die der Weltwirtschaft **schaden**, warnte die Internationale Energieagentur.

Innerhalb der nächsten fünf Jahre werde die Welt mit einer ‚Ölversorgungskrise‘ konfrontiert werden, wenn die Nachfrage das Produktionswachstum von Nicht-Opec-Staaten überschreite. Dies hat die IEA in einem mittelfristigen Bericht über den Ölmarkt am 9. Juli 2007 festgestellt.

„Trotz eines schon vier Jahre anhaltenden Ölpreis-Höhenflugs geht der Bericht von einem engen Markt auch nach 2010 aus“, teilte der Berater für Energiepolitik für industrialisierte Nationen mit, als er die Erwartungen zur weltweiten Ölnachfrage von einem jährlichen Durchschnitt von 2% in den nächsten fünf Jahren auf 2,2% an hob.

IEA Vorsitzender Claude Mandil wählt in dem "Le Monde"-Interview Worte, auf die man noch vor einem Jahr bei seinem Auftritt auf dem internationalen Zukunftstreff der Automobilszene, dem Michelin Challenge Bibendum, vergebens gewartet hat: **"Die Verbraucherländer tragen weitgehend die Verantwortung. Sie wollen keine energiesparenden politischen Maßnahmen beschließen, trotz der Tatsache, dass dies die preiswerteste Lösung wäre. Dies hat absolute Priorität. Wir müssen**

harte Maßnahmen im Transportbereich ergreifen. Dies können hohe Steuern auf große Autos sein, Einschränkungen für SUV's oder Tempolimits..." Mehr bei

<http://www.euractiv.com/de/energie/olexperten-versorgungskrise-funf-jahren-voraus/article-165374>

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=a6f99c51924ms57>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25646/1.html>

Merkel für Tötung von Menschenaffen mitverantwortlich

An den Händen von Bundeskanzlerin Merkel klebt Blut. Mindestens 1500 Orangutans werden jedes Jahr als Folge neuer Palmölplantagen in Indonesien ermordet, weil sie die frisch gepflanzten Schößlinge fressen. Die Menschenaffen sind auf Nahrung aus den Palmölplantagen angewiesen, nachdem ihr Lebensraum, die Regenwälder, zerstört wurde.

Den blutigen Job des Abschlachtens machen die Plantagenarbeiter, aber verantwortlich ist Bundeskanzlerin Merkel. Sie hat in der EU den **massenhaften Verbrauch von Palmöl für Stromerzeugung und Autodiesel** durchgesetzt. Erst die Nachfrage aus dem Ausland macht es für Indonesien rentabel, die Palmölplantagen auszuweiten.

Die Süddeutsche Zeitung hat ein Video über das Elend der Orangutans veröffentlicht:

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/artikel/483/125296>

Fordern Sie von Frau Merkel ein sofortiges Verbot von Energieproduktion aus Palmöl bei

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=194>

Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. **Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**
2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik** - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst. Mehr bei http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf

Der *Krieg gegen den Terror* kostet die USA **12 Milliarden Dollar im Monat**. Und das laufende

Gelddrucken dafür ist der Grund für die derzeitige Dollarschwäche!

"Weil er Kraft hat, glaubt er seinen Verstand nicht nutzen zu müssen“, sagt Michail Gorbatschow ganz undiplomatisch über George W. Bush. Mehr bei

<http://sonnenseite.kjm4.de/ref.php?id=a6f99c51822ms54>

Der nächste Ölschock kommt bestimmt!

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars... Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät! Mehr in unserem [Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert; es lässt sich gut als "Demokratie" tarnen, obwohl es nur eine schnöde Parteien-Demokratie ist, aber keine Basis-Demokratie.

Faschismus ist nur die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern bzw. deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt, weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbesneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Kampfjets über Heiligendamm

Tornados der Bundeswehr haben vor dem G-8-Treffen ein Lager von Gipfelgegnern ausgespäht. Ein Aufklärungs-Jet machte im Tiefflug Luftaufnahmen vom Camp in Reddelich. **Verfassungswidrig**, urteilt der Grünen-Innenexperte Ströbele.

Die tausenden Bewohner des G-8-Protestcamps in Reddelich trauten ihren Augen und Ohren nicht. Knapp über ihren Köpfen raste am Vormittag des 5. Juni, einen Tag vor dem offiziellen Beginn des Gipfels in Heiligendamm, ein Tornado der Bundeswehr über ihre Köpfe hinweg - so tief, "dass man die Nieten sehen konnte", wie sich Augenzeugen später erinnerten. Der Jet sei regelrecht auf das Camp niedergestoßen und habe danach in einer scharfen Kurve abgedreht.

Laut Ministerium waren zwei Tornados zur fraglichen Zeit im Luftraum über dem Tagungsort unterwegs. Eines der Flugzeuge habe das Lager der Globalisierungskritiker dabei in der geringsten zugelassenen Flughöhe von 150 Metern überflogen und **Luftaufnahmen** gemacht. Eine Überflugbeschränkung für den Raum Reddelich habe zu diesem Zeitpunkt nicht bestanden, hieß es. In der Antwort des Ministeriums heißt es weiter: "Der Flug wurde wie andere Flüge zuvor im Rahmen der technischen Amtshilfe auf Antrag des Organisationsstabes G8-Gipfel des Landes Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt." Zielsetzung der "zeitlich gestaffelten Aufklärungsflüge im Mai und Juni 2007" sei es gewesen, "in verschiedenen Geländestreifen Veränderungen der Bodenbeschaffenheit und Manipulationen an wichtigen Straßenabschnitten durch einen Vergleich des Bildmaterials zu erkennen". Die Luftaufnahmen, darunter auch die vom Camp Reddelich, wurden laut Ministerium an die **G-8-Einsatzleitung Kavala weitergeleitet.**

Möchte sich der Bundesinnenminister neue deutsche Terroristen produzieren? Mehr bei <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,488177,00.html>

<http://www.spiegel.de/politik/debatte/0,1518,488294,00.html>

<http://www.zeit.de/news/artikel/2007/07/03/2332498.xml>

Sommertheater um "Online-Überwachung"

Die SPD gefährdet den inneren Frieden. Dieser harte Vorwurf des bayerischen Innenministers und designierte Ministerpräsidenten des Freistaates Günther Beckstein ist der bisherige Höhepunkt des jüngsten Sommertheaters um die "heimlichen Online-Durchsuchungen" zwischen Innen- und Justizministerium.

Von Bundesinnenminister Schäuble ist schon lange bekannt, dass er dieses Instrumentarium für unverzichtbar hält. Deshalb will er so schnell wie möglich eine gesetzliche Grundlage dafür schaffen. Er besteht darauf, diese mit der Neufassung des BKA-Gesetzes von 1997 zu verbinden. Die war nach der Föderalismusreform nötig geworden, durch die das Bundeskriminalamt mehr Befugnisse bei der Terrorismusbekämpfung erhalten soll. Außerdem soll im **BKA-Gesetz festgeschrieben werden, dass die Behörde eine Rasterfahndung einleiten, Telefone überwachen und einen großen Lauschangriff anordnen kann**. Wenn es nach Schäuble geht, soll auch die so genannte Online-Durchsuchung zu den Instrumentarien gehören. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25838/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/25/25672/1.html>

Aufruf zur Demo gegen Vorratsdatenspeicherung und "Totalprotokollierung der Telekommunikation" in Berlin am Samstag, den 22. September 2007 bei

<http://www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/125/116/lang,de>

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.de/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipps:

Peter Hennicke & Nikolaus Supersberger: *Krisenfaktor Öl – Abrüsten mit neuer Energie*

Öl, unser wichtigster Energieträger, ist ein ernstzunehmender Krisenfaktor für die Welt.

Die menschenverursachte Erderwärmung kann zu chaotischen Zuständen durch Millionen Flüchtlinge führen. Jetzt beleuchten Experten in einer Neuerscheinung die Hintergründe, Entwicklungen und mögliche Wege aus den Krisen rund ums Öl.

Die Endlichkeit der Ressourcen und die schädlichen Auswirkungen der Nutzung fossiler Energieträger sind hinlänglich bekannt und publiziert. Nur der Einsatz erneuerbaren Energien kann zum „Frieden mit der Natur“ (Klaus Michael Meyer-Abich) und einer Abrüstung der Staaten beitragen.

Online-Kauf bei

<http://www.amazon.de/gp/product/3865810608?ie=UTF8&camp=1638&creative=6742>

Filmtipp:

Chris Paine: *Who Killed the Electric Car?*

Die Öl-Lobby ist seit langem in den Autokonzernen investiert; deshalb wollen sie Autos, die Öl verbrauchen, viel Öl.

Who Killed the Electric Car? is a 2006 documentary film that explores the birth, limited commercialization, and subsequent death of the battery electric vehicle in the United States, specifically the General Motors EV1 of the 1990s. The film explores the roles of automobile manufacturers, the oil industry, the US government, batteries, hydrogen vehicles, and consumers in limiting the development and adoption of this technology.

The film deals with the history of the electric car, its development and commercialization, mostly focusing on the General Motors EV1, which was made available for lease in Southern California, after the California Air Resources Board passed the ZEV mandate in 1990, as well as the implications of the events depicted for air pollution, environmentalism, Middle East politics, and global warming.

The film details the California Air Resources Board's reversal of the mandate after suits from automobile manufacturers, the oil industry, and the George W. Bush administration. It points out that Bush's chief influences, Dick Cheney, Condoleezza Rice, and Andrew Card, are all former executives and board members of oil and auto companies.

EV1s crushed by General Motors shortly after production.

A large part of the film accounts for GM's efforts to demonstrate to California that there was no demand for their product, and then to take back every EV1 and dispose of them. A few were disabled and given to museums and universities, but almost all were found to have been crushed; GM never responded to the EV drivers' offer to pay the residual lease value (\$1.9 million was offered for the remaining 78 cars in

Burbank before they were crushed). Several activists are shown being arrested in the protest that attempted to block the GM car carriers taking the remaining EV1s off to be crushed. More at http://en.wikipedia.org/wiki/Who_Killed_the_Electric_Car%3F

Buy the dvd at

<http://www.sonyclassics.com/whokilledtheelectriccar>

Statistik:

Anleger trauen nachhaltigen Investments hohe Renditen zu

Im Auftrag der Börsen Hamburg-Hannover halten 62% der Wertpapierbesitzer nachhaltige Geldanlagen für renditestark. Mehr als die Hälfte der Anleger betrachtet Nachhaltigkeit bereits als wichtiges Kriterium für ihre Anlageentscheidungen. Dennoch ist die Informationslage weiterhin dürftig: Nur 18% der Befragten können einen Anbieter nachhaltiger Fonds benennen. Informationen rund um nachhaltige Finanzprodukte finden Sie im

http://www.boersenag.de/fileadmin/pm/PM_Nachhaltigkeit_140607.pdf

Umwelt-Termine:

15. bis 19. Juli 2007 in der Universität Greifswald: Sommerakademie **Biomasseproduktion** - der große Nutzungswandel in Natur und Landschaft (in Zeiten des Klimawandels).

http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/programm_sommerakademie.pdf

06. bis 07. September 2007 Messe Erfurt: **Erster Internationaler Kongress zu Pflanzenöl-Kraftstoffen** - mit Ausstellung.

<http://www.pflanzenoel-kongress.de>

14.-16. September 2007 in Frankfurt/Main, Höchstler Markt 5: **2. Frankfurter Umwelt-Kongress**. Die

ökologischen und ökonomischen Katastrophen - Welche Wege gibt es (noch) aus den Krisen?

<http://www.dugi-ev.de/Umwelt-Kongress.pdf>

17. bis 18. September 2007 in Berlin: Bundesweiter **Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen**. Die lokalen Initiativen werden aufgerufen, ihre eigenen Ideen und Anforderungen an einen solchen Kongress einzubringen.

<http://www.netzwerk21kongress.de>

27. bis 30. September 2007 in Augsburg: **PV-EXPO auf der RENEXPO** - Augsburg goes solar. Der „4. Bundeskongress für Photovoltaikanlagen“ und der „2. Bundeskongress für Solare Wärme und Kälte“ sowie "IHE HolzEnergie" werden erstmals gebündelt stattfinden.

<http://www.renexpo.de/index.php/index.php?lang=de>

<http://www.energie-server.de/energieserver>

26. bis 28. Oktober 2007 in Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen mit Passivhaus Hessen 2007** - Messe und Kongress für Bioenergie, regenerative Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren.

<http://www.energietaege.com>

07. bis 09. März 2008 in der Neuen Messe Stuttgart: **CEP CLEAN ENERGY POWER 2008** - Internationalen Fachmesse für erneuerbare Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren, Passiv-Haus, Bioenergie, Solartechnik und Geothermie.

<http://www.cep-expo.de>

11. bis 14. März 2008 in Berlin: **7. Internationale Konferenz Solarenergie in Architektur und Stadtplanung „Sun and Sense“**. Die Stadt als Sonnenkraftwerk, die den Aufbruch in ein solares Zeitalter des Bauens markiert.

<http://www.eurosolar.de/de>

24. bis 26. April 2008 in Budapest: **RENEXPO Central and South-East Europe**. Der osteuropäische Markt ist im regenerativen Aufschwung.

<http://www.renexpo-budapest.com>

25. bis 27. April 2008 in Kassel: **DENEX Fachmesse und Kongress**, informiert an Deutschlands zentralstem Messestandort über dezentrale Energiesysteme, Bioenergie und energieeffizientes Bauen

und Sanieren.
<http://www.denex.info>

Billigflug

Billigflug gibt's nicht für Rubén. Einfach Wegfliegen möchte er schon. Sein Billigflug: Er schnüffelt Klebstoff gegen den Hunger.

Leben auf der Straße - für Millionen Kinder ist das tägliche Realität. Um diesem Schicksal zu entkommen, brauchen sie Ihre Hilfe.



Mehr bei

Terre des hommes Tel. 0541/7101-128
<http://www.tdh.de/content/index.htm>

Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

Was spricht **gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?**

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

Umweltfreundliche Grüße
Ihr umweltbrief.de-team

PS: Fettleibigkeit ist ansteckend.

Wer Freunde, Partner oder Geschwister hat, die übergewichtig sind, trägt ein größeres Risiko ebenfalls fettleibig zu werden. Soziale Faktoren und der allgemeine Lebensstil im Umfeld eines Menschen sind wichtige Aspekte. **Einen Freund zu haben, der fettleibig ist, erhöhe das Risiko selbst übergewichtig zu werden um 57%**, behaupten die Forscher. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=070726025>

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte
[hier](#)